



BITTERBÖSE

— Nein, für Zartbesaitete und Romantikerinnen ist das Buch «Männer» der Thalwilerin Susann Klossek definitiv nicht. Mit scharfem Verstand, spitzer Schreibe und ganz viel Humor seziiert die Autorin in 29 Kurzgeschichten die Männerwelt. Dabei hat das starke Geschlecht durchwegs einen schwachen Auftritt. In der Geschichte mit dem Titel «Carlos» beispielsweise, trifft man auf einen Opernsänger, der abseits der Bühne das Charisma einer Kartonschachtel ausstrahlt. Bei «Hans-Peter» kommt es zu einem Blind Date mit einem Geizhals, das zu MacDonalds führt. Und bei «Bert»... – aber nein, das müssen Sie schon selber herausfinden. Wer nach der Lektüre noch nicht genug von Susann Klosseks rabiatem Stil hat, der holt sich regelmässig neues Lese-Futter aus ihrem Blog «Nachrichten aus dem beschädigten Ich» unter www.nichtsundwiedernichts.blogspot.com.

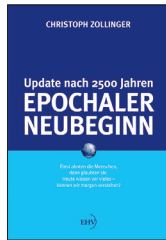
— «Männer» von Susann Klossek, Amicus Verlag, Fr. 24.90



PUTZIG

— Marianne Siegenthaler, Hausautorin des SEESICHT-Magazins, hat ein Kinderbuch geschrieben, das rund um den Zürichsee spielt. Die Hauptfigur ist ein kleiner Klabaوترmann, also ein guter Schiffsgeist, der aus dem hohen Norden an den Zürichsee kommt. Zampel, so sein Name, freundet sich mit dem Geschwisterpaar Regula und Felix an und lernt durch sie die Gegend rund um den See kennen. Er nimmt unter anderem am Sächsilüüte teil, geniesst eine Bratwurst am Vorderen Sternen und erfährt, worum es beim Räbeliechtl-Schnitzen geht. Am Schluss mag er den Zürichsee nicht mehr verlassen und bleibt für immer hier. Das von Björn Vondras liebevoll illustrierte Buch wird kleine Seebuebe und Seemaitlis begeistern!

— «Zampel am Zürichsee» von Marianne Siegenthaler, Edition Seesicht, Fr. 29.90. Zu beziehen mittels der portofreien Postkarte am Schluss dieses Heftes oder über www.seesichtmagazin.ch.



KLUG

— Die Welt, in der wir leben, verändert sich in rasantem Tempo. Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Krisen deuten an, dass grosse Veränderungen bevorstehen. Was wird die Zukunft bringen? Eine schlüssige Antwort auf diese Frage zu geben ist schwierig. Einer, der es trotzdem wagt, ist der Unternehmensberater, Gesellschaftsbeobachter und Autor Christoph Zollinger aus Kilchberg. In seinem Buch «Epochaler Neubeginn» erklärt er, dass wir die Herausforderungen unserer Zeit nicht mit alten Denkweisen lösen können, die diese Probleme erst geschaffen haben. Basierend auf neuesten wissenschaftlichen Studien plädiert er für ein neues Menschenbild. Ein Buch für neugierige und denkfreudige Leserinnen und Leser. Interessant ist auch Christoph Zollingers Internet-Kolumne «durchschau» auf seiner Webpage www.glaskugel-gesellschaft.ch.

— «Epochaler Neubeginn» von Christoph Zollinger, Europäischer Hochschulverlag, Fr. 44.90



ELEGANT

— Wo das neueste Buch von Vielschreiber Martin Suter spielt, erfahren wir nie genau, aber Figuren und Locations erinnern stark an Zürich und die Goldküste. Die charmannte, aber leider in Gelddingen unbeholfene Hauptfigur Fritz von Allmen hat das Familienerbe durchgebracht. Um weiterhin das stilvolle Leben führen zu können mit Butler, Chauffeur, Premierenabo der Oper etc., etc., das ihm als Geburtsrecht zusteht, sieht er sich gezwungen, jenseits der Legalität tätig zu werden. Doch was andere ins Gefängnis bringen könnte, bringt Allmen auf eine Geschäftsidee: Zusammen mit seinem Faktotum Carlos gründet er eine Firma für Wiederbeschaffung von wertvollen Dingen. Wie immer hat auch dieses Buch von Martin Suter filmische Qualitäten und liest sich in einem Zug. Im Juli wird der zweite Band des Ermittlerduos erscheinen, «Allmen und der rosa Diamant».

— «Allmen und die Libellen» von Martin Suter, Diogenes Verlag, Fr. 27.90



UNGEHEUERLICH

— Es ist ein kleines Buch, das uns der in Zürich wohnhafte Schriftsteller Jürg Amann mit «Der Kommandant» vorlegt, aber ein gewaltiges. Aus den verbürgten Aufzeichnungen des SS-Kommandanten Rudolf Höss, die dieser vor seiner Hinrichtung niederschrieb, hat Amann einen Monolog von ungeheurer Intensität geschaffen. Höss war höchster Befehlshaber in Auschwitz und verantwortlich für den Tod von Abertausenden von Menschen. Wie sich nüchterne Passagen über die Entstehung und den Ausbau der Tötungsmaschinerie mit solchen über den privaten Höss, in denen auch seine Menschlichkeit durchschimmert, abwechseln, ist ein grosses Kunststück. Die Veränderung eines Mannes, der als Kind Priester werden wollte und sich später zu einem der grössten Massenmörder des 20. Jahrhunderts entwickelte, bleibt dennoch unfassbar. Ebenso die Tatsache, dass sich Höss bis zuletzt als anständigen Menschen sieht.

— «Der Kommandant» von Jürg Amann, Arche Verlag, Fr. 24.90



WELTBERÜHMT

— Fünfzehn Liebeserklärungen an das Zürcher Restaurant Kronenhalle reihen sich in dem schönen Band «Ich bin an wenigen Orten daheim» aneinander. Von Friedrich Dürrenmatt über Sibylle Berg bis zu Ilma Rakusa – sie alle haben in diesem geschichtsträchtigen Ort gegessen, gegessen und diskutiert. Und sie alle haben darüber geschrieben. So verschieden wie die Verfasser sind die Geschichten, aber alle verbindet die Bewunderung und Zuneigung für diesen speziellen Ort, dem es bis heute gelungen ist, interessante Menschen aus der ganzen Welt anzuziehen. Schon während der Lektüre bekommt man unbändige Lust, einen Tisch zu reservieren!

— «Ich bin an wenigen Orten daheim – die Zürcher Kronenhalle in Geschichten», weissbooks, Fr. 33.90